



FESTIVAL

»marionettissimo« (6)

1.11.2014 bis 30.11.2014

**Die Kunst des Spiels am Faden
im November 2014**



*»Die Seele der Puppe,
die mein Gefährte ist,
liegt in den Händen ...
Ich gebe meine Augen an die Figur ab
und sehe mit ihren Augen ...
Das Wichtigste ist das Mitatmen,
der Atem geht über die Hände in die Figur,
die Bewegung ist im Atem ...
The soul of the puppet rests in my hands
and I breathe with it.«*

Prof. Gretl Aicher (1928 – 2012)
Leiterin des Salzburger Marionettentheaters

Die Kunst ist (...) der Wein des Lebens. Jean Paul



Liebe FreundInnen des kunstvollen Spiels am Faden,

zehn Jahre ist es her, dass Albrecht Roser beim Probelauf des Festivals das Kreuznacher Publikum verzückte und ein spärlich bekleideter Don Carlos Bühne wie Zuschauer belebte. Und nun: marionettissimo zum Sechsten! Wieder zieht es herausragende deutsche PuppenspielerInnen zum einzigartigen Festival der meisterlichen Kunst nach Bad Kreuznach, verbinden Marionettenfäden Tradition und Innovation, solistisch oder im Ensemble. Große Literatur, wundersame Märchen, goldene Variété-Zeiten erwachen zu Leben. Holzköpfe treffen aufeinander, wohlfeil geführt, schließen gelehrt ihren Pakt. Das Publikum ist eingeladen, Spuren künstlerischen Marionettenspiels nachzuvollziehen, sei es wissenschaftlich fundiert oder avantgardistisch in der Wunderkammer zur staunenden Betrachtung. Das Museum für PuppentheaterKultur bietet Theater für alle – Große wie Kleine, Deichgrafen, SeiltänzerInnen, Erbsenleser, Ritterliche, Literatur- und sogar Opernliebhaber.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

*Und das Puppenspiel erlange reichlich Jubel, voll von Ruhm.
Ein Hoch auf die Kunst: marionettissimo!*

Andrea Manz | Kulturdezernentin der Stadt Bad Kreuznach

FESTIVALPROGRAMM

Freitag, den 31. Oktober 2014 | Zusatzvorstellung wegen großer Nachfrage

19 Uhr: »Der Schimmelreiter« Nach der Novelle von Theodor Storm | Für Erwachsene
Multimediales Marionettentheater des Kobalt Figurentheaters aus Lübeck

Samstag, den 1. November 2014 | Festivaleröffnung

19 Uhr: »Der Schimmelreiter« Nach der Novelle von Theodor Storm | Für Erwachsene
Multimediales Marionettentheater des Kobalt Figurentheaters aus Lübeck

Sonntag, den 2. November 2014 | PuK-Theatersonntag | ganztägig PuK-Café

11.15 Uhr: »Der kleine Drache und das Küken« | Für alle ab 4 Jahren

15 Uhr: »Der kleine Drache und das Küken« | Für alle ab 4 Jahren
Holzgeschnitzte Fadenfiguren hat das Kobalt Figurentheater aus Lübeck im Gepäck

Samstag, den 8. November 2014

- 14 Uhr: »Drei Nüsse für Aschenbrödel« | Für alle ab 4 Jahren
16 Uhr: »Drei Nüsse für Aschenbrödel« | Für alle ab 4 Jahren
Klein aber fein: Salontheater Dresden

Freitag, den 14. November 2014

- 19 Uhr: »Varieté Olymp – Die Trauer hinter der Maske « | Für Erwachsene
Feinste Marionettenunterhaltung mit dem beliebten Hohenloher Figurentheater

Samstag, den 15. November 2014 | Langer Figurentheaterabend

- 15 Uhr: »Käferchen Klärchen« | Für alle ab 4 Jahren | Steinauer Marionettentheater
17 Uhr: »Vortrag« von Lars Rebehn | Staatliche Kunstsammlungen Dresden | Für Erwachsene
19 Uhr: »Das alte Puppenspiel vom Dr. Faust« | Für Erwachsene
Steinauer Marionettentheater – Die Holzköpfe
21 Uhr: »Die Wunderkammer: Betrachtungen über das Staunen« | Für Erwachsene | Spielort: Install
Eine Hommage an den Altmeister Prof. Albrecht Roser von Alice Therese Gottschalk, Raphael Mürle und Frank Soehnle

In den Pausen: »kurze Marionettenszenen« des Hohenloher Figurentheaters

Sonntag, den 16. November 2012

11.15 Uhr: »Der Stiefelkater« | Für alle ab 4 Jahren

In der Regie von Peter Waschinsky agiert die Schweriner Marionettenspielerin Antje Binder

Donnerstag, den 27. November 2014

15 Uhr: »Utz, der Unglücksritter - Ein kleiner Ritter auf der Jagd nach dem großen Glück« | Für alle ab 4 Jahren

Originelle Stabmarionetten mit Herz und Blech bringt das Tearticolo Theater

Freitag, den 28. November 2014

10.30 Uhr: »Utz, der Unglücksritter - Ein kleiner Ritter auf der Jagd nach dem großen Glück« | Für alle ab 4 Jahren

Originelle Stabmarionetten mit Herz und Blech bringt das Tearticolo Theater

Samstag, den 29. November 2014 | Spielort: Die Loge – Vorverkauf: GuT und Engelmayer

20 Uhr: »Die Entführung aus dem Serail« | Für Erwachsene und Jugendliche

Beeindruckendes klassisches Musiktheater der Lindauer Marionettenoper (7 Mitwirkende)

Sonntag, den 30. November 2014 | Spielort: Die Loge – Vorverkauf: PuK

17 Uhr: »Die Entführung aus dem Serail« | Für Erwachsene und Jugendliche

Beeindruckendes klassisches Musiktheater der Lindauer Marionettenoper (7 Mitwirkende)



Kartenvorverkauf:

im Museum für PuppentheaterKultur | Hüffelsheimer Str. 5 | Bad Kreuznach

puk-kasse@museen-bad-kreuznach.de | www.bad-kreuznach.de/puk

Dienstag 10 bis 13 Uhr, Mittwoch bis Freitag 10 bis 16 Uhr | Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

Tel. 0671 – 8459185

Eintrittspreise:

Kindertheater: 5,00 Euro | Erwachsene 6,00 Euro

Gruppenermäßigung Kindertheater (ab 10 Personen): 4,00 Euro € 5,00 Euro

Abendvorstellung: 13,00 Euro | ermäßigt 10,00 Euro

Vortrag: 1,00 Euro

Aufführung Entführung aus dem Serail: 18,00 Euro | 15,00 Euro | 10,00 Euro

Langer Theaterabend am 15. November 2014:

ermäßigte Preise beim Besuch von mindestens zwei Vorstellungen

Museumsöffnungszeiten:

Dienstag 10 bis 13 Uhr, Mittwoch bis Freitag 10 bis 16 Uhr | Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

und bei Abendveranstaltungen eine Stunde vor Beginn

Impressum:

Künstlerisches Programm: Markus Dorner | Festivalorganisation und Pressebetreuung: PuK-Büro, Bettina Eckes

Redaktion Programmheft: Reinhard Bender, Markus Dorner, Bettina Eckes, Andrea Manz

Grafik: design.buero.schneider, www.debusc.de

»Der Schimmelreiter« | Für Erwachsene

Nach der Novelle von Theodor Storm

Multimediales Marionettentheater des Kobalt Figurentheaters aus Lübeck

Zum Stück: In der kargen nordfriesischen Landschaft wächst ein Genie heran: Hauke Haien will seine Vision eines neuen Deiches in einer ängstlichen, abergläubischen Umgebung verwirklichen. Doch er unterschätzt in seinem Ehrgeiz die Macht des Irrationalen; nur seine kleine Tochter ringt ihm immer wieder mit ihren Liedern und Fragen menschliche Wärme ab. Der Deichbau verzögert sich katastrophal. In Storms letzter Novelle gehen dichte Sprache und beeindruckende Bilder eine großartige Verbindung ein, denen die Puppenspieler mit Marionetten, Projektionen und Musikcollagen nachgehen. Das Figurenensemble stammt aus der Marionettenwerkstatt von Antje Hohmuth.

Zur Bühne: 1975 wurde das Kobalt Figurentheater an der Freien Universität Berlin im Fachbereich Theaterwissenschaften von Kristiane Balsevicius und Silke Technau gegründet. Die künstlerisch und spielerisch anspruchsvollen Inszenierungen entstehen in eigener Werkstatt in enger Zusammenarbeit mit freien Mitarbeitern – Autoren, Musikern und Figurenbildnern. Von der Fingerpuppe über die Handpuppe, Stock- und Klappmaul-, Stabfigur, über die bewegte Skulptur und die Marionette bis zur Maske reicht die Ausdrucksfähigkeit der vielfältigen und oft preisgekrönten Inszenierungen. Die Ensemblemitglieder führen auch Regie, unterrichten, forschen, schreiben und gestalten Figuren und Bühnenbilder. 2006 zogen Silke Technau und Stephan Schlafke an die Trave und gründeten dort das KOBALT Figurentheater Lübeck. Von dort aus setzen sie immer wieder ebenso wertvolle wie anspruchsvolle künstlerische Akzente in der bundesdeutschen PuppentheaterKultur. Lübeck hat sich zu einem weiteren aktiven Zentrum des Puppenspiels entwickelt und man verbindet Lübeck, neben Holstentor und Marzipan, nun ebenso mit der Kunst und Tradition des Puppentheaters.

Veranstaltungspartner: Stadtwerke GmbH



Festivaleröffnung

»Der Schimmelreiter«

Nach der Novelle von Theodor Storm
Multimediales Marionettentheater des
Kobalt Figurentheaters aus Lübeck

Für Erwachsene

Freitag, den 31. Oktober 2014

19 Uhr | Zusatzvorstellung wegen großer Nachfrage

Samstag, den 1. November 2014

19 Uhr | Festivaleröffnung

»Der kleine Drache und das Küken« | Für alle ab 4 Jahren

Zum Stück: Der junge Drache tapst durch die Welt. Er hopst über die Felsen, singt und lärmst, kickt Steine umher. Doch das helle rundliche Ding, das Ei, ist kein Fußball? Sagt die Schnecke. Und sie sagt auch, dass man Eier ausbrüten kann, wenn man sanft und geduldig ist. Und dann kommt ein kleines verletzliches Küken heraus. Vor lauter Fürsorge erkennt der Drache erst ganz zum Schluss, dass er einen richtigen Freund gewonnen hat. Mit holzgeschnitzten Figuren aus der kreativen Marionettenwerkstatt der beiden Berliner Künstler Barbara und Günter Weinhold und der Drachen-Küken-Suite, die die Georgierin Tamara Salukvadse ausschließlich für diese Figuren komponiert hat, erzählt Stephan Schlafke vom Entstehen einer lustigen Freundschaft.

Zur Bühne: 1975 wurde das Kobalt Figurentheater an der Freien Universität Berlin im Fachbereich Theaterwissenschaften von Kristiane Balsevicius und Silke Technau gegründet. Die künstlerisch und spielerisch anspruchsvollen Inszenierungen entstehen in eigener Werkstatt in enger Zusammenarbeit mit freien Mitarbeitern – Autoren, Musikern und Figurenbildnern. Von der Fingerpuppe über die Handpuppe, Stock- und Klappmaul-, Stabfigur, über die bewegte Skulptur und die Marionette bis zur Maske reicht die Ausdrucksfähigkeit der vielfältigen und oft preisgekrönten Inszenierungen. Die Ensemblemitglieder führen auch Regie, unterrichten, forschen, schreiben und gestalten Figuren und Bühnenbilder. 2006 zogen Silke Technau und Stephan Schlafke an die Trave und gründeten dort das KOBALT Figurentheater Lübeck. Von dort aus setzen sie immer wieder ebenso wertvolle wie anspruchsvolle künstlerische Akzente in der bundesdeutschen PuppentheaterKultur. Lübeck hat sich zu einem weiteren aktiven Zentrum des Puppenspiels entwickelt und man verbindet Lübeck, neben Holstentor und Marzipan, nun ebenso mit der Kunst und Tradition des Puppentheaters.

Veranstaltungspartner: PuK-Café (Ursula Blätz und Helga Heblich)



»Der kleine Drache und das Küken«

Holzgeschnitzte Fadenfiguren hat das Kobalt Figurentheater aus Lübeck im Gepäck

Für alle ab 4 Jahren

PuK-Theatersonntag, den 2. November 2014

11.15 Uhr und 15 Uhr | ganztägig PuK-Café

»Drei Nüsse für Aschenbrödel« | Für alle ab 4 Jahren

Von Karl H. Gündel nach der berühmten tschechischen Märchenvariante

Zum Stück: Ja, ja, die Gerechtigkeit der Märchen... Das arme Aschenbrödel gewinnt am Ende einen Prinzen. Die böse und verschlagene Stiefmutter samt ihrer hochnäsigen Tochter Dorchen gehen leer aus. Zwar helfen die Zauberkraft der Haselnüsse und die Weisheit der Eule Rosalie kräftig mit, aber Aschenbrödel muss selbst ihr Herz in die Hand nehmen, um ihr Glück zu finden. Dann gibt es auch ein »happy end«. Das Märchen von Bozena Nemcova spielt fantasievoll und überraschend mit Motiven des uralten, europaweit verbreiteten Märchens vom Aschenputtel. Die Fassung des Haustheaters greift die Geschicke der tschechischen Autorin aus dem 19. Jahrhundert auf und verknüpft sie mit ihren Ursprüngen zu einem zauberhaften Erlebnis. Die besondere Spielform des Haustheaters verweigert jedoch das simple Nachspielen der filmischen Vorlage, besitzt aber durch Intimität, überraschende Handlungsvielfalt und Nähe zum Zuschauer ihren fesselnden Reiz.

Zur Bühne: Das sogenannte Haus- oder Tischtheater ist ein Kleinod der Theaterkunst und eng verwandt mit dem historischen Papiertheater der Spätromantik und des Biedermeier. Der Siegeszug der Papiertheater begann Anfang des 19. Jahrhunderts in den Bürgerstuben als Nachahmung der großen Bühnen. Ab Mitte des Jahrhunderts hielt es mit vielfältigen Märchenstoffen Einzug in die Kinderzimmer des emanzipierten Bürgertums. Architektonisches Vorbild dieser Theaterform ist die Guckkastenbühne mit ihren Gassen und Prospekten, welche dreidimensionale Illusionsräume erzeugt. Das Haustheater des Salontheaters Dresden wurde anhand einer Leihgabe eines echten Tischtheaters 1995 an der Neuen Bühne Senftenberg originalgetreu nachgebaut. In ihr agieren kleine plastische Gliederfiguren mit einer vertikalen Draht- und Fadenführung. Karl H. Gündel erwarb 1991 sein Diplom im Bereich Theaterwissenschaften und war mehrere Jahre als Chefdrdramaturg an der Neuen Bühne Senftenberg tätig. Im Jahr 2011 übernahm er als Betreiber, Regisseur und Spieler das Kleine Salontheater Dresden.

Veranstaltungspartner: Förderverein Museum für PuppentheaterKultur



»Drei Nüsse für Aschenbrödel«

Klein aber fein: Salontheater Dresden

Für alle ab 4 Jahren

Samstag, den 8. November 2014
14 Uhr und 16 Uhr

»Varieté Olymp – Die Trauer hinter der Maske « | Für Erwachsene

Inszenierung mit Schauspiel und großen Marionetten – eine Liebesgeschichte, ein Mord, ein Krimi

Zum Stück: Varieté im Olymp ist zurück und erstrahlt in nie da gewesem Glanz. Lassen Sie sich von einem furiösen Nummernprogramm mit einem Magier, Akrobatik, Feuershow und Clownerie begeistern und werden Sie Zeugen einer unglaublichen Geschichte. Alles geschah an einem stürmischen Morgen, als man das Kleid des toten Mädchens fand. Der Hund Herbert Grunz fischte es aus dem Meer. Es gehörte der Tochter von Martha Lecoeur und Josef Lerire. Ein Mord. Eine Liebesgeschichte, ein Drama und ein Krimi hinter den Kulissen eines laufenden Programms. Gibt es eine Zukunft für Emil und Marie? Liebt Martha Magnus Nada und wer ist Josef Lerire wirklich? Warum hört Anton Zwetschke Hunde sprechen, und was weiß Herbert Grunz über den Mord an dem Mädchen? Sie werden die Wahrheit erfahren. Seien Sie wachsam, denn beständig allein ist der Wandel und nichts ist vergänglicher als der Augenblick. Doch öffnen wir die Herzen, wird uns die Liebe immer sicher leiten. Das ist gewiss.

Zur Bühne: Das Hohenloher Figurentheater ist eines der traditionsreichsten professionellen Figurentheater im deutschsprachigen Raum. Seit 1974 präsentieren Johanna und Harald Sperlich unterschiedlichste Produktionen für Kinder und Erwachsene – und beweisen mit ihren Darbietungen, dass es möglich ist, mit der Kunstform des Puppenspiels – als einer der Urformen der dramatischen Bühnenkunst – ausgesprochen kreatives, lebendiges und heutiges Theater zu machen. Die Inszenierungen des Hohenloher Figurentheaters zeichnen sich dadurch aus, dass jedes noch so kleine Detail höchste Aufmerksamkeit und Sorgfalt in der Umsetzung erfährt: seien es die ausdrucksstarken, sehr fein geschnitzten Marionetten renommierter Puppengestalter, die Kostüme, die Bühnenausstattung oder die Lichtregie. Die »Hohenloher« sind seit der Museumseröffnung Publikumsliebling des PuK. Auch beim diesjährigen Langen Figurentheaterabend geben sie zusätzlich kleine Kostproben ihres Könnens: Perfekte Fadenführung und klangvolle Stimmen.

Veranstaltungspartner: Sparkasse Rhein-Nahe



**»Varieté Olymp –
Die Trauer hinter der Maske «**

Feinste Marionettenunterhaltung mit dem
beliebten Hohenloher Figurentheater

Für Erwachsene

Freitag, den 14. November 2014
19 Uhr

»Käferchen Klärchen« | Für alle ab 4 Jahren

Zum Stück: »Wie schön! Ein Marienkäfer! Was er für hübsche schwarze Punkte hat!« denkt Peter, holt sich eine Streichholzschatz und sperrt das kleine Insektentier hinein. Große Augen macht Peer, als seine Oma gar nicht so begeistert ist über seinen Fang. »Das macht man nicht«, sagt sie und geht einkaufen. Peter setzt sich vor den Fernseher, schlafst ein – und fliegt ins Land der Träume. Dabei landet der Junge beim Zauberer im Insektenreich und wird von diesem sogleich gaaanz klein gezaubert, gerade so groß wie ein Insekt. Mit einer prächtigen Blätterkutsche geht Peter dann auf Fahrt von Wiese zu Wiese, bis er dem süßen Marienkäfermädchen Klärchen begegnet. Allmählich dämmert es Peter, denn das kleine Klärchen entpuppt sich als Tochter des Marienkäfers aus seiner Schachtel! Als Peers neue Freundin schließlich in die Fänge einer Spinne gerät, wird es richtig spannend, und er kann beweisen, dass er das Herz am richtigen Fleck hat. Die Geschichte im Käferreich endet, als Peers Oma wieder nach Hause kommt und der Enkel aus dem Traum erwacht. Und was meint Ihr, was das erste ist, was Peter nun tut? Er holt die Streichholzschatz und ... Ja, genau, Ihr habt's erraten, genau das, das tut er!

Zur Bühne: Die Geschichte des Steinauer Marionettentheaters begann bereits im Jahr 1924, als der Gründer des Theaters, Karl Magersuppe, seine gutbürgerliche Existenz gegen die des Puppenspielers eintauschte. Somit gehören »Die Holzköpfe« der Familie Magersuppe zu den traditionsreichsten Marionettentheatern Europas. Nach dem Zweiten Weltkrieg knüpfte Karl Magersuppe unter schwierigsten Bedingungen an seine früheren Erfolge an, erweckte die Puppen zu neuem Leben und widmete sich als Hesse mit Vorliebe dem Märchenschatz der Brüder Grimm. 1955 erhielt er die Offerte der Stadt Steinau an der Straße im Marstall des Schlosses als »Steinauer Marionettentheater« seine »Holzköpfe« sesshaft werden zu lassen. Karl Magersuppe gehörte zu den prominentesten Mitgliedern der weltweiten Puppenspielerorganisation »UNIMA«. Nach seinem Tod im Jahr 1981 übernahm die zweite Generation der Familie (Sohn Erich und Schwiegertochter Lieselotte Magersuppe) das Theater. Seit dem Tod von Erich Magersuppe ist Enkel Mario der Prinzipal des beliebten Familienunternehmens in Steinau. Auch die Märchen der Brüder Grimm waren und sind dort zu Hause.

Veranstaltungspartner: Big Easy – Digitale Großformatdrucke / design.buero.schneider



»Käferchen Klärtchen«

Eine traumhaft schöne Abenteuergeschichte
im Guckkasten des traditionsreichen
»Steinauer Marionettentheaters –
Die Holzköpfe«

Für alle ab 4 Jahren

Samstag, den 15. November 2014
15 Uhr

»Marionettentheater als Gesamtkunstwerk: Paul Brann, Ivo Puhonny und die Anfänge des künstlerischen Puppenspiels in Deutschland« | Für Erwachsene

Vortrag von Lars Rebehn / Staatliche Kunstsammlungen Dresden (Puppentheatersammlung)

Zum Thema: Das Puppentheater galt früher als armes Theater, als Theater des Volkes. Immer wieder wurde es von Literaten als Gegenmodell zum bestehenden Theater mit Menschen aufgebaut, als »Anderes Theater«. Die Ideen zielten aber fast ausschließlich auf neue Texte, nicht eine veränderte Gestaltung oder Spielweise. Echte künstlerische Innovationen im Marionettentheater erfolgten in Deutschland erst nach 1900. Hauptakteure dieser Entwicklung waren der Schauspieler Paul Brann in München und der Grafiker Ivo Puhonny in Baden-Baden. Beide betrachteten das Marionettenspiel als Gesamtkunstwerk, bei dem Text, Gestaltung und Spielweise eine Einheit bilden sollten. Während Brann aber in seinem »Marionettentheater Münchener Künstler« (1906) die Gestaltung der Marionetten bei befreundeten Künstlern in Auftrag gab und sich auf Spielplangestaltung, Regie und Spielbetrieb konzentrierte, führte Puhonny sein »Baden-Badener Künstler-Mari- nettentheater« von seinem Atelier aus. Er gestaltete die Figuren und Bühnenbilder und wählte auch den Spielplan aus, während Schauspieler der Bühne vorstanden. Die Konzepte von Brann und Puhonny übten, wenn sie auch nicht deckungsgleich waren, großen Einfluss auf die Entwicklung des künstlerischen Puppenspiels in Deutschland und der ganzen Welt aus.

Zum Referenten: Lars Rebehn, Jahrgang 1968. Studium der Volkskunde (empirische Kulturwissenschaften) und der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Hamburg. Nebenher verschiedene Projekte in Museen (Dokumentationen, Ausstellungen, Didaktik) und ausgedehnte Publikationstätigkeit zur Geschichte des Puppentheaters und der öffentlichen Vergnügungen. Als Standardwerk gelten seine Bücher über die Geschichte des Sächsischen Wandermarionettentheaters. Seit 1997 Konservator der Puppentheatersammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Veranstaltungspartner: Sparkasse Rhein-Nahe





Grafik: Ivo Puhonny

»Marionettentheater als Gesamtwerk:
Paul Brann, Ivo Puhonny
und die Anfänge des künstlerischen
Puppenspiels in Deutschland«

Vortrag von Lars Rebehn/
Staatliche Kunstsammlungen Dresden
(Puppentheatersammlung)

Für Erwachsene
Samstag, den 15. November 2014
17 Uhr
Spielpunkt: Install

»Das alte Puppenspiel vom Dr. Faust« | Für Erwachsene

Zum Stück: Das alte Puppenspiel vom Doktor Faust spielt sich zwischen Himmel und Hölle ab. Kirchliche Mysterien- und Krippenspiele bilden eine der Wurzeln des Puppenspiels. Sie führten den Menschen vor Augen, es drohte ihnen der Höllenschlund, kämen sie vom rechten Wege ab, sie aber das Himmelreich erbten, so sie gottgefällig lebten. »Himmelreicher« war, vor allem im Süden Deutschlands, eine verbreitete Bezeichnung für Puppenspieler. Zu den wenigen überlieferten Klassikern des deutschsprachigen Puppentheaters gehört das Faust-Spiel. Seine Aufführungsgeschichte zieht sich wie ein roter Faden durch die Historie des Puppenspiels. Auch der Marionettenprinzipal Karl Magersuppe beschäftigte sich ein Leben lang mit der Geschichte des gelehrteten Doktor Faust, dessen Streben nach Erkenntnis und sein dramatisches Ende inklusive wirkungsvoller Höllenfahrt. Seine Nachkommen (die zweite und dritte Generation der Magersuppes) präsentieren beim »marionettissimo« im Jahr 2014 seine Textfassung mit den alten holzgeschnitzten Figuren von Friedrich Falkner und geben der Aufführung historisierende Farbe im mittelalterlichem Gewand.

Zur Bühne: Die Geschichte der heutigen Steinauer Marionetten begann im Jahr 1924 als der Gründer des Theaters, Karl Magersuppe, in Kassel seine gutbürgerliche Existenz gegen die des Puppenspielers eintauschte. Somit gehören »Die Holzköpfe« der Familie Magersuppe zu den traditionsreichsten Marionettentheatern Europas. Nach dem Zweiten Weltkrieg knüpfte Karl Magersuppe unter schwierigsten Bedingungen an seine früheren Erfolge an, erweckte die Puppen zu neuem Leben und widmete sich als Hesse mit Vorliebe dem Märchenschatz der Brüder Grimm. 1955 erhielt er die Offerte aus Steinau an der Straße, im Marstall des Schlosses als »Steinauer Marionettentheater« seine »Holzköpfe« sesshaft werden zu lassen. Karl Magersuppe gehörte zu den prominentesten Mitgliedern der weltweiten Puppenspielerorganisation »UNIMA«. Nach seinem Tod im Jahr 1981 übernahm die zweite Generation der Familie (Sohn Erich und Schwiegertochter Lieselotte Magersuppe) das Theater. Seit dem Tod von Erich Magersuppe ist Enkel Mario der Prinzipal des Unternehmens. Steinau und Bad Kreuznach feiern 90 Jahre Magersuppe-Marionetten!



»Das alte Puppenspiel vom Dr. Faust«

Klassisches Marionettenspiel im Guckkasten
mit dem traditionsreichen
»Steinauer Marionettentheater –
Die Holzköpfe«

Für Erwachsene

Samstag, den 15. November 2014
19 Uhr

»Die Wunderkammer: Betrachtungen über das Staunen« | Für Erwachsene

Zum Stück: Die Idee der Wunderkammer, eines frühmusealen Sammlungskonzeptes, das sich an Raritäten und Kuriositäten orientierte, bietet den Rahmen für diesen Theaterabend zwischen Bildender und Darstellender Kunst. Begleitet von den atmosphärisch zauberhaften Musikklängen des Jazzpianisten Michael Wollny und der Cembalistin Tamar Halperin sowie Eigenkompositionen von Bradley Kemp wird hier die Wunderkammer der Marionette geöffnet. Im Zentrum dieses Theaterabends steht also die Marionette. Sie erscheint durch ihre Eigenständigkeit als die wunderlichste aller Figurenarten. An ihr ist der Vorgang des Lebendigwerdens am genauesten zu beobachten. Ihre einzigartige Magie und ihre scheinbare Schwere-losigkeit faszinieren die Menschen seit jeher. Außerdem verschmelzen bei ihr Mechanik und Gestaltung, Materialkunde und Formensprache. Lyrik und Physik und Grazie existieren im Gleichgewicht und ermöglichen eine neue Sicht auf die Welt und die Einheit der Dinge. – Die Inszenierung präsentiert eine Ansammlung von Kostbarkeiten und Kuriositäten des Spiels der Marionette. Betritt der Zuschauer diese Wunderkammer, kann er sich ihrer einzigartigen Magie nicht entziehen.

Zur Bühne: Mit den Figurenspielern Alice Therese Gottschalk, Raphael Mürle und Frank Soehnle haben sich drei Schüler des weltbekannten Marionettenvirtuosen Prof. Albrecht Roser (1922 – 2011) zum Trio zusammengeschlossen, um ihre Arbeit mit der Marionette zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Alice Therese Gottschalk studierte an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«, Berlin und an der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart das Fach Figurentheater und gründete 2004 das FAB-Theater, Stuttgart. Raphael Mürle studierte ebenfalls in Stuttgart das Fach Figurentheater und gründete 1987 sein Figurentheater Pforzheim. Der dritte im Bunde, Frank Soehnle, absolvierte sein Studium ebenfalls an der Stuttgarter Hochschule. Er gründete 1991 das figuren theater tübingen und reist mit seinen Produktionen international von Festival zu Festival.



**»Die Wunderkammer:
Betrachtungen über das Staunen«**

Eine spielerische Hommage an den Altmeister
der Marionettenkunst Albrecht Roser

Für Erwachsene

Samstag, den 15. November 2014
21 Uhr

»Der Stiefelkater« | Für alle ab 4 Jahren

Zum Stück: Dieses Märchen – angeregt durch die Version von Charles Perrault – verläuft etwas anders, als wir es von den Brüdern Grimm kennen. Der arme Müllerbursche hat gar nichts mehr, nur den Kater. Der will ihm helfen – dafür möchte er für das letzte Geld des Müllerburschen Stiefel haben; diese bestellt er sich beim Schuster. Die Stiefel des Katers werden aber lange nicht fertig, weil dem Kater immer noch Änderungen einfallen, denn es sollen die schönsten Stiefel der Welt werden. Wie im Grimm-Märchen verliebt sich der arme Müllerbursche in die reiche Prinzessin. Die böse Zauberin Circe möchte den Müllerburschen in ihr Reich locken und geht ein Bündnis mit dem Kater ein. Als Lohn soll er die Rebhühner bekommen, die der König so gerne mag. Der Kater wittert seine Chance, geht zum König und behauptet, sein Herr, der Graf Carabas, wäre unermesslich reich, nur wären ihm beim Baden die Kleider gestohlen worden. Während der Kater ständig in Aktion ist, um die Dinge voranzutreiben, macht der Müllerbursche gar nichts und sitzt nur in der Mühle. Wie dann der Müllerbursche die Prinzessin bekommt und König wird, das erfährt man im Puppentheater. Die Puppengestaltung sowie die Ausstattung liegen in den Händen von Rodolfo Parga. Peter Waschinsky hat das Marionettenstück geschrieben und inszeniert.

Zur Bühne: Statt der klassischen Puppenspielerausbildung studierte Antje Binder Kommunikationsdesign in Wismar. Am dortigen Theater hat sie die Liebe zum Figurentheater für sich entdeckt. Eine Vielzahl ihrer Figuren baut sie persönlich und erarbeitet die Inszenierungen teilweise selbst. In der Puppenspielermetropole Berlin arbeitete sie zunächst mit verschiedenen Puppenspielern zusammen, dann nahm sie der Meister des Puppenspiels Peter Waschinsky unter seine Fittiche. Als ihre wichtigste Aufgabe sieht Antje das Puppenspiel für Kinder und Jugendliche, aber auch Inszenierungen für Erwachsene gehören zu ihrem Repertoire.

Veranstaltungspartner: Caravelle-Hotel Management GmbH



Peter Waschinsky



»Der Stiefelkater«

In der Regie von Peter Waschinsky agiert die
Schweriner Marionettenspielerin Antje Binder

Für alle ab 4 Jahren

Sonntag, den 16. November 2014
11.15 Uhr

»Utz, der Unglücksritter – Ein kleiner Ritter auf der Jagd nach dem großen Glück«

Für alle ab 4 Jahren

Zum Stück: Ein kleiner Ausflug ins Mittelalter, in die Zeit der starken, mutigen Ritter, die in prunkvollen Burgen wohnen, an festlichen Tafeln speisen, Drachen besiegen, Prinzessinnen befreien und aus jedem Kampf siegreich hervorgehen. Utz ist anders: Ein kleiner armer Ritter in einer viel zu großen Rüstung, der nichts besitzt außer seiner Hängematte und seinem treuen Pferd Roswitha. Eines Tages beschließt er in die Welt zu ziehen, um vielleicht doch irgendwo ein wenig Glück zu finden. Aber das Pech scheint ihm an den Füßen zu kleben. Selbst als er es schafft einen prächtigen Goldschatz zu finden, währt seine Freude nur kurz, denn die Wälder sind voll mit gefährlichen Raubrittern und gefräßigen Drachen ... Und obwohl für Utz alles schiefgeht, stürzt er sich immer wieder, trotzig und unbeirrbar, in das nächste Abenteuer – in das nächste Unglück. Wie er trotzdem alles erreicht, wovon er geträumt hat, wie er lernt, dass das Glück manchmal ganz anders aussieht, als man es erwartet, und wie er begreift, dass selbst Hinfallen eine Stärke sein kann, davon handelt diese Geschichte.

Zur Bühne: Der Puppenspieler Matthias Träger wurde 1963 in Bremen geboren. Er studierte Kunstpädagogik und Technisches Werken, nahm an zahlreichen Workshops zum Figurenbau und -spiel teil und belegte Theaterkurse bei J. Levoq und P. Gaullier in Paris. Seit 1985 arbeitet er als freier Puppenspieler und Figurenbildner in Bremen. Im Jahr 1986 gründete er zusammen mit Detlef Heinichen das Theatrum Bremen, Puppentheater im Packhaus. 1991 war er dann eine Spielzeit lang mit dem Zelttheater Gorilli, einem Gemeinschaftsprojekt von Schauspiel, Musik, Malerei und Figurentheater unterwegs. 1993 gründete er als Solospielder das Tearticolo Theater mit Figuren. Seit 2006 lebt und arbeitet er in der alten HIFA-Strickwarenfabrik in Klotten an der Mosel.

Veranstaltungspartner: La Profth – Professionelle freie Theater Rheinland-Pfalz



**»Utz, der Unglücksritter –
Ein kleiner Ritter auf der Jagd
nach dem großen Glück«**

Originelle Stabmarionetten mit Herz und Blech
bringt das Tearticolo Theater

Für alle ab 4 Jahren

Donnerstag, den 27. November 2014
15 Uhr

Freitag, den 28. November 2014
10.30 Uhr

»Die Entführung aus dem Serail« | Für Erwachsene und Jugendliche

Beeindruckendes klassisches Musiktheater der Lindauer Marionettenoper (7 Mitwirkende).

Zum Stück: Piraten haben das Schiff gekapert, mit dem Belmonte und Konstanze mit ihrem Dienerpaar Pedrillo und Blondchen auf Reisen waren. Nur Belmonte kann sich retten, die übrigen drei werden auf dem Sklavenmarkt verkauft – an Bassa Selim, einen orientalischen Herrscher. Der Befreiungsversuch durch Belmonte, der als angeblicher Baumeister Eingang in den Palast gefunden hat, wird entdeckt. Das Schicksal der Vier scheint besiegelt, zumal sich noch herausstellt, dass Belmontes Vater einst Bassa Selim schweres Unrecht zugefügt hat. Doch Bassa Selim beschämt die Europäer: Er verhält sich als aufgeklärter Herrscher und schenkt allen Leben und Freiheit.

Zur Bühne: Die Lindauer Marionettenoper wurde im Jahr 2000 von Bernhard Leismüller, einem ehemaligen Mitspieler am traditionsreichen Tölzer Marionettentheater, gegründet. Seit der Theatergründung hat Bernhard Leismüller für seine Bühne über 400 Marionetten gestaltet sowie die passenden Kostüme entworfen und geschneidert. Im stimmigen Ambiente des Lindauer Stadttheaters ist es dem zehnköpfigen Team um Theaterleiter Leismüller gelungen, das Marionettenspiel als musisches Gesamtkunstwerk beim Opernpublikum zu verankern, ähnlich wie die Salzburger Marionetten in der Mozartstadt. Da eine Marionette nicht selbst singen »muss«, ist sie in ihrem Bewegungsspiel freier als ein Opernsänger auf der großen Bühne. Ziel der Lindauer ist ein fein choreografiertes Bewegungsspiel der Fadenfiguren in Solo- und Gruppenszenen. Ein zweites Charakteristikum sind die feinen Bühnenbilder, die von historischen Vorbildern aus der Entstehungszeit der Oper inspiriert sind. Freuen Sie sich auf eine Opernaufführung ganz im Geiste von Mozart, getragen von seiner wunderbaren Komposition.

Veranstaltungspartner: Die Aufführung am Samstag ist eine Veranstaltung des Kulturdezernats

Partner der Sonntagsvorstellung: Gesundheit und Tourismus für Bad Kreuznach GmbH



»Die Entführung aus dem Serail«

Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart
Klassische Marionetteninszenierung
mit Fadenfiguren

Für Erwachsene und Jugendliche

Samstag, den 29. November 2014
20 Uhr | Spielort: Loge

Sonntag, den 30. November 2014
17 Uhr | Spielort: Loge

Weitere Veranstaltungen im November und Dezember 2014

Sonntag, den 30. November 2014

11.15 Uhr: PuK-Museums-Matinée des Fördervereins »Lesung aus Kinderbüchern« | Für Erwachsene und Kinder
Ein stimmungsvoller 1. Advent mit der Kinder- und Märchenbuchillustratorin Maren Briswalter.

Sonntag, den 7. Dezember 2014 | PuK-Theatersonntag | ganztägig PuK-Café und Weihnachtsbasar des Fördervereins

11.15 Uhr und 15 Uhr: »Weihnachten mit dem kleinen König« | Für alle ab 4 Jahren

Weihnachten steht vor der Tür und auch der kleine König und sein Pferd Grete sind schon ganz aufgeregt.
Es spielt Detlef Heinichen | Theatrum Bremen.

Montag, den 8. Dezember 2014

9 Uhr und 10.30 Uhr: »Weihnachten mit dem kleinen König« | Für alle ab 4 Jahren | Beschreibung s.o.

Sonntag, den 14. Dezember 2014

15 Uhr: »Frederick« | Für alle ab 5 Jahren

Eine Figurentheatercollage nach dem beliebten Bilderbuch von Leo Lionni, inszeniert von Bernadette Boos | theater nomad.

Dienstag, den 16. Dezember 2014

10.30 Uhr: »Frederick« | Für alle ab 5 Jahren | Beschreibung s.o.

Mittwoch, den 17. Dezember 2014

9 Uhr und 10.30 Uhr: »Der kleine Muck« | Für Kinder von der 2. bis zur 5. Klasse

Die Geschichte basiert auf dem bekannten Märchen von Wilhelm Hauff und wird in der theater 1-Adaption vom kleinen Muck selbst erzählt.

Freitag, den 19. Dezember 2014

9 Uhr und 10.30 Uhr: »Hänsel und Gretel« | Für Kinder ab 4 Jahren (KIGA + 1. Klasse)

Die bekannte Geschichte von Hänsel und Gretel als offenes Puppenspiel mit weichen, teilweise lebensgroßen Textilfiguren. Es gastiert Hiltrud Vorberg-Beck vom petit bec figurentheater.

Samstag, den 20. Dezember 2014

15 Uhr: »Hänsel und Gretel« | Für Kinder ab 4 Jahren (KIGA + 1. Klasse) | Beschreibung s. o.

Sonntag, den 28. Dezember 2014

11.15 Uhr: PuK-Museums-Matinée des Fördervereins »Tango Argentino« | Für Erwachsene und Jugendliche

Ein beschwingter Vormittag mit südamerikanischem Flair und dem Tänzerpaar Diana und Holger Liszczenski.

Sonntag, den 28. Dezember 2014

15 Uhr: »Kasper und die Schlafmütze« | Für alle ab 4 Jahren

Eine heitere Weihnachtsgeschichte mit dem Hohnsteiner Kasper bringt das nostalgische Tom Kyle Puppentheater aus Kiel.

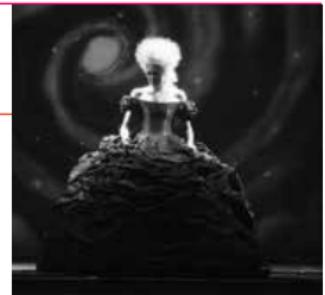
Dienstag, den 30. Dezember 2014

15 Uhr: »Kasper und die Schlafmütze« | Für alle ab 4 Jahren | Beschreibung s. o.

Dienstag, den 30. Dezember 2014

19 Uhr: »Mozart-Konzert in der Ausstellungshalle des PuK« | Für Erwachsene

Opernkonzert in der Ausstellungshalle des Museums für PuppentheaterKultur. Opernarien und Duette von Wolfgang Amadeus Mozart und Carl-Maria von Weber mit vier KünstlerInnen des Koblenzer Stadttheaters.



Weitere Veranstaltungen im Januar 2015

Sonntag, den 4. Januar 2015 | 11.15 Uhr und 15 Uhr: »Michel in der Wolfsgrube« | Für alle ab 5 Jahren

PuK-Theatersonntag mit Michel aus Lönneberga. Der bekannte Kinderbuchheld von Astrid Lindgren beschert Alt und Jung ein frohes Fest. Figurentheater Blaues Haus | Krefeld. Ganztägig Puk-Café!

Mittwoch, den 7. Januar 2015 | 11 Uhr bis 15 Uhr: »Handpuppenmaus sucht Grüffelo« | Für alle ab 7 Jahren

PuK-Workshop mit Museumspädagogin Sara Rieger: Anfertigung einer lustigen Mäusehandpuppe aus Schaumstoff.

Sonntag, den 11. Januar 2015 | 15 Uhr: »Jochen, der Schweinefant« | Für alle ab 4 Jahren

Der kleine Jochen, ein Außenseiter, wird zum Helden der tierischen Bauernhofgemeinschaft. Ein humorvolles Stück Handpuppentheater mit Eleen Dorner vom Dornerei-Theater mit Puppen.

Sonntag, den 25. Januar 2015 | 11.15 Uhr: PuK-Museums-Matinée des Fördervereins | Für Erwachsene

Die Kreuznacher Autorin Marita Peil liest »Aus dem alten Bad Kreuznach«.

Freitag, den 30. Januar 2015 | 19 Uhr: »Don Camillo und Peppone« | Für Erwachsene

Ein unterhaltsames Handpuppensolo mit mediterranem Flair.

Es gastiert Markus Dorner vom Dornerei-Theater mit Puppen.

Samstag, den 31. Januar 2015 | 19 Uhr: »Don Camillo und Peppone« | Für Erwachsene

Benefizvorstellung zu Gunsten des Fördervereinsprojektes »PuppenSpielPlatz vor dem PuK«.

Vor, auf und hinter der Bühne: Markus Dorner, Museumsleiter PuK



Sonderausstellung: »100 Jahre Salzburger Marionettentheater« bis März 2015 mit 70 Original-Marionetten aus vielen Mozartopern



Genau einhundert Jahre ist es her, dass der akademische Bildhauer Anton Aicher im Jahr 1913 in Salzburg fein geschnitzte kleine Marionetten um sich versammelt hat und mit Mozarts Oper »Bastien und Bastienne« unter Beweis gestellt hat, wie lebensecht sich mit Marionetten Theater spielen lässt. Von Anfang an ist es das Anliegen der Familie Aicher, die erste Garde Salzburger Künstlerinnen und Künstler für ihr Theater und ihre Kunst zu gewinnen. Mit der Inszenierung »Die Zauberflöte« und einem Amerika-Gastspiel beginnt im Jahr 1952 die internationale Karriere der »Puppen Mozarts«.



Ein schönes Geschenk:

JUBILÄUMSBROSCHÜRE

»Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt«

Eine Jubiläumsbroschüre (mit ca. 35 zum Teil unveröffentlichten Fotos von den Dreharbeiten und Studioarbeit) von Martin Faller und Markus Dorner. Mit Beiträgen von Ingrid Höfer und Prof. Dr. Jürgen Hardeck.

Die Broschüre bietet auf 30 Seiten Wissenswertes rund um das berühmte Kinderbuch und die Kultfernsehserie.

U.a. gibt es folgende Kapitel:

- *Die Entstehung der Figuren*
- *Who is who*
- *Wie Robbi und Tobbi in RLP landeten*
- *Fragt doch mal den Maiwald*

Die Broschüre ist an der Kasse des Museums für PuppentheaterKultur zum Preis von 8,50 Euro erhältlich.



Das Museum für PuppentheaterKultur und die Kunst des Figurentheaters brauchen Freunde!

Seit zehn Jahren besteht der »Förderverein Museum für PuppentheaterKultur – PuK in Bad Kreuznach e.V.« und ermöglicht interessante Projekte im Museum. Die unterstützten Vorhaben reichen von den beliebten Aktiv-Probierstationen der Ausstellung über hochkarätige Veranstaltungen bis hin zu dem theatralischen Spielgelände »PuppenSpielPlatz« vor dem PuK, das zum 10-jährigen Museumsjubiläum des PuK (2015) begonnen wurde. Die Aktion »100 plus 100« ist eine Einladung zur Mitgliedschaft im Förderverein des Museums für PuppentheaterKultur.

Wenn auch Sie uns unterstützen, Ihre Ideen, Engagement und einen finanziellen Beitrag einbringen möchten, schicken Sie bitte den Abschnitt auf der rechten Seite an:

Arno Lergenmüller (1. Vorsitzender)
Drosselweg 10
55595 Roxheim

Ja,

ich möchte auch Mitglied im »Förderverein Museum für PuppentheaterKultur Bad Kreuznach« werden.

Jährlicher Mindestbeitrag:
36 Euro je Einzelmitglied / 50 Euro für Familie / Kinder bis 18 Jahren.

Ich beantrage hiermit meine Mitgliedschaft und erteile die Einzugsermächtigung.

Name. Vorname

Straße

Postleitzahl. Ort

Tel. E-Mail

IBAN BIC

Bankverbindung

Datum. Unterschrift



Das Museum für PuppentheaterKultur ist eine Einrichtung der Stadt Bad Kreuznach und wird unterstützt durch den Förderverein des Museums für PuppentheaterKultur und die Sparkasse Rhein-Nahe.
Das Figurentheater-Festival wird gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur in Rheinland-Pfalz.



RheinlandPfalz



Landkreis Bad Kreuznach

Museum für PuppentheaterKultur | Hüffelsheimer Str. 5 | 55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/8459185 | puk@museen-bad-kreuznach.de | www.bad-kreuznach.de/puk
Museumsöffnungszeiten: Dienstag 10 bis 13 Uhr, Mittwoch bis Freitag 10 bis 16 Uhr,
Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr und bei Abendveranstaltungen eine Stunde vor Beginn

